



Modifizierte Nimwegener-Methode

- Fragenkatalog für die ethische Fallbesprechung -

Problemstellung

- Was ist der Anlass des Gespräches?
- Was sind die Probleme?
- Wie lautet die Fragestellung?

Sammlung von Fakten

Medizinische Gesichtspunkte:

- Medizinische Vorgeschichte
- Diagnose und Prognose
- Welche Behandlung kann angesichts dieser Diagnose und Prognose aus medizinischer Sicht vorgeschlagen werden?
- Welche medizinischen Folgen sind bei der geplanten Behandlung zu erwarten?
- Welche medizinischen Folgen sind bei einer Unterlassung der Behandlung zu erwarten?
- Wie hoch ist die Erfolgschance der Behandlung?

Pflegerische Gesichtspunkte

- Wie ist die pflegerische Situation des Patienten?
- Gibt es besondere Pflegeprobleme?
- Welche pflegerischen Folgen sind bei der geplanten Behandlung zu erwarten?
- Welche pflegerischen Folgen sind bei der Unterlassung der Behandlung zu erwarten?
- Welche Vereinbarungen sind über die Aufgabenverteilung in der Pflege getroffen worden?

Lebensanschauliche und psychosoziale Gesichtspunkte

- Liegt eine Patientenverfügung vor?
- Was ist über die Lebensanschauung des Patienten bekannt?
- Gibt es Angaben der Angehörigen zur Lebensanschauung des Patienten?
- Gehört der Patient einer Glaubensgemeinschaft an?
- Was ist über das soziale Umfeld des Patienten bekannt (Familie, Freunde , Beruf)
- Wie wirken sich Krankheit und Behandlung auf die Angehörigen aus?
- Wird die Behandlung derzeit seelsorgerisch, sozialdienstlich und/oder psychologisch unterstützt?

Organisatorische Gesichtspunkte

- Sind die geeigneten Ressourcen vorhanden (Personal, Betten, Hilfsmittel, Kompetenz), um die geplante Behandlung durchzuführen?
- Gibt es Dienste und Ressourcen, die zusätzlich bei der weiteren Behandlung eingesetzt werden können (Seelsorge, Sozialdienst, Krankengymnastik, Verhaltenstherapie, Angehörige)?
- Ist der Informationsaustausch zwischen den an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen gewährleistet?

Wohlbefinden des Patienten

- Wie wirken sich Krankheit, Diagnostik und geplante Behandlung aus der Sicht der Behandelnden auf das Wohlbefinden des Patienten aus (Lebensfreude, Bewegungsfreiheit, Schmerzfreiheit, Angstminderung usw.)?
- Kann die Behandlung dem Patienten schaden?
- Welche Signale sendet der Patient aus?
- Welche Absicht wird mit der Diagnostik bzw. Behandlung verfolgt: Heilung, Leidensminderung, Verbesserung der Pflegefähigkeit?

Autonomie des Patienten

- Wurde der Patient bzw. sein Bevollmächtigter/Betreuer umfassend informiert und hat er seine Situation verstanden?
- Wie betrachtet der Patient seine Krankheit?
- Ist der Patient ausreichend an der Therapieentscheidung beteiligt?
- Wie urteilt der Patient über die Belastung und den Nutzen der Behandlung?
- Gibt es Zweifel an der Entscheidungsfähigkeit des Patienten?

Bewertung der Fakten

- Sind alle zur Entscheidung notwendigen Fakten bekannt?
- Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich (mutmaßlich) aus der Perspektive des Patienten?
- Welche Handlungsperspektiven ergeben sich aus der ärztlichen Perspektive?
- Welche Handlungsperspektiven ergeben sich aus der Perspektive der Pflegenden?
- Welche Handlungsperspektiven ergeben sich ggf. aus anderer Perspektive, z.B. von Seelsorge, psychologischem Dienst und Sozialdienst?
- Gibt es Zweifel, ob die Erfolgsaussichten der Behandlung den personellen, räumlichen oder wirtschaftlichen Aufwand rechtfertigen?
- Ist das vorgeschlagene Vorgehen im Hinblick auf andere Patienten zu verantworten?

Ergebnis und Empfehlung

- Wie stellt sich die Fragestellung jetzt unter ethischen Gesichtspunkten dar? Hat sich die Ausgangsfrage verändert?
- Gibt es im therapeutischen Team Konsens über das weitere Vorgehen?
- Stimmt der (mutmaßliche) Willen des Patienten und dem geplanten Vorgehen überein?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es bei einem Dissens?
- Sind juristisch relevante Vorgänge beim weiteren Vorgehen zu beachten?
- Was lässt sich als Ergebnis der Fallbesprechung festhalten?